



<p>Wissenschaftlicher Name Cephaloziella nicholsonii Douin</p> <p>Synonyme bzw. Name in der vorherigen Roten Liste Cephaloziella massalongi (Spruce) Müll. Frib., non (Spruce) Müll. Frib.</p> <p>Organismengruppe Moose</p>
<p>Verantwortlichkeit Deutschlands In besonderem Maße für hochgradig isolierte Vorposten verantwortlich (diese werden in den Kommentaren benannt, sofern dies nicht auf alle Vorkommen in Deutschland zutrifft)</p>
<p>Aktuelle Bestandssituation ausgestorben/verschollen</p>
<p>Letzter Nachweis 1936</p>
<p>Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste Kategorie unverändert</p>
<p>Kommentar zur Taxonomie Ist nahe verwandt mit C. massalongi.</p> <p>Kommentar zur Verantwortlichkeit Schwermetallmoos mit früherem Vorkommen in NW, außerhalb Deutschlands nur auf den Britischen Inseln.</p> <p>Kommentar zur Nachsuche Wiederfund bei gezielter Nachsuche denkbar.</p> <p>Weitere Kommentare Erstmals von L. Meinunger in einem Beleg von F. Koppe nachgewiesen.</p>
<p>Einbürgerungsstatus Indigene oder Archäobiota</p>
<p>Quelle Caspari, S.; Dürhammer, O.; Sauer, M. & Schmidt, C. (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Moose (Anthocerotophyta, Marchantiophyta und Bryophyta) Deutschlands. – In: Metzging, D.; Hofbauer, N.; Ludwig, G. & Matzke-Hajek, G. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Pflanzen. – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (7): 361-489.</p>